



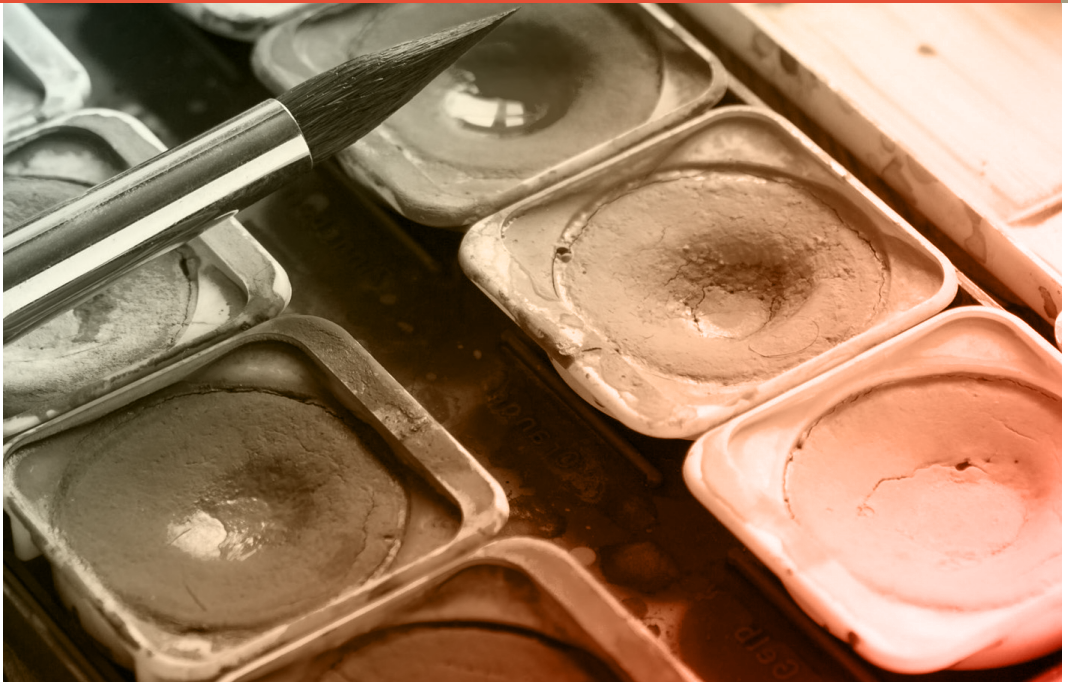
STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

Berufliche und akademische Bildung:

MISCHEN (IM)POSSIBLE?

Berlin — 28. Januar 2020



BERUFLICHE UND AKADEMISCHE BILDUNG:

Mischen (im)possible?



28. Januar 2020
13:30 – 16:40 Uhr
Berlin-Brandenburgische Akademie
der Wissenschaften
Jägerstraße 22/23
10117 Berlin

In seinen Empfehlungen zur Gestaltung des Verhältnisses von beruflicher und akademischer Bildung mahnt der Wissenschaftsrat u.a. eine „Neujustierung des Verhältnisses der beiden Bildungssektoren an“. Ebenfalls im Jahr 2014 weist der Nationale Bildungsbericht darauf hin, dass der Hochschulbereich erstmalig mehr Anfänger verzeichnet als die duale Ausbildung und konstatiert: „... das Verhältnis dieser beiden Ausbildungsbereiche zueinander bedarf einer Neubestimmung“.

Inzwischen ist Bewegung in das Thema gekommen: So hat sich der Hochschulbereich weiter ausdifferenziert und erfuhr nicht zuletzt in der Folge der Bologna-Reform einen Bedeutungszuwachs der beruflich ausgerichteten Studiengänge. Mit der Expansion der Studierendenzahlen veränderten sich die Studienmotive hin zu einer stärkeren beruflichen Ausrichtung. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg entstand ein neuer Hochschultypus, durch den das (praxisintegrierte) duale Studium seine Anziehungskraft für Betriebe und Schulabsolventen weiter steigern konnte. Die traditionelle Separierung zwischen beruflicher und akademischer Bildung wurde an vielen Stellen durchlässiger. Die demografische Entwicklung, das Bildungswahlverhalten der Jugendlichen aus Nicht-Akademiker-Familien, die verstärkte Nachfrage der Wirtschaft nach hybriden Kompetenzprofilen – diese und zahlreiche weitere Entwicklungen führten insgesamt dazu, dass sich berufliche und akademische Bildung in Teilsegmenten annäherten.

Zugleich ist weiterhin offen, in welche Richtung sich das Verhältnis der beiden Bildungssektoren weiterentwickeln kann und wird. Das Spektrum an politischen Positionierungen reicht von einem Gegen- über ein Neben- bis zu einem intensiveren Miteinander.

So fordern einzelne Stimmen aus der Universität eine Rückführung des „Akademisierungswahns“ hin zu der alten Separierung. Teile der Berufsbildung plädieren für die Steigerung der Attraktivität der Berufsbildung durch eine Stärkung von Aufstiegsweiterbildung und der Profilierung von Berufslaufbahnkonzepten. Andere möchten die Attraktivität der Berufsbildung dadurch steigern, dass die Durchlässigkeit in ein akademisches Studium weiter erhöht wird. So plädiert beispielsweise der Wissenschaftsrat u. a. dafür, Berufsabschlüsse ohne weitere Praxisphase formal als Hochschulzugangsberechtigung anzuerkennen und dabei auch die Fachbindung aufzuheben. Ein anderer Schritt zur Erhöhung der Durchlässigkeit wird darin gesehen, die Berufsausbildung mit einem Doppelabschluss zu verbinden. Das (ausbildungsintegrierte) duale Studium, aber auch der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung während der Berufsausbildung in Form von zusätzlich absolvierten, allgemeinbildenden Inhalten skizzieren diese Position.

Während diese Ansätze Verlängerungen bestehender Entwicklungen darstellen, gehen zwei Modelle über den status quo hinaus:

- » Das Modell einer studienintegrierenden Ausbildung führt die Idee der Durchlässigkeit weiter zu einer Verzahnung. Dieses ab 2021 in Hamburg an der neu zu gründenden Beruflichen Hochschule sowie in Pilotprojekten in Nordrhein-Westfalen umgesetzte Modell verzahnt eine duale Berufsausbildung mit Modulen eines Bachelor-Studiengangs und integriert die Entscheidung der Jugendlichen über den weiteren Bildungsweg in die erste Ausbildungsphase.
- » Mit Blick auf internationale Erfahrungen steht die Entwicklung einer eigenständigen Säule für einen beruflichen Bildungsweg bis zu einem akademischen Hochschulabschluss zur Diskussion. Bereits heute erwirbt ein beträchtlicher Teil der Jugendlichen die Hochschulzugangsberechtigung an einem beruflichen Gymnasium bzw. an beruflichen Schulen. Die Weiterführung in den Hochschulbereich bedingte eine Parallelführung von beruflich und wissenschaftlich orientierten Studiengängen, die jeweils mit einem spezifisch profilierten Bachelor- bzw. Masterabschluss abgeschlossen würden.

In der interaktiven Veranstaltung sollen unter der Leitperspektive einer Neubestimmung des Verhältnisses zwischen beruflicher und akademischer Bildung die bestehenden Ansätze sowie neue Optionen reflektiert und diskutiert werden.

DIENSTAG 28. JANUAR 2020

- 12:30 Uhr **Registrierung der Gäste**
- 13:30 Uhr **Begrüßung durch den Stifterverband**
Dr. Volker Meyer-Guckel, *Stellvertretender Generalsekretär,
Mitglied der Geschäftsleitung, Stifterverband*
- 13:40 Uhr **BERUFLICHE UND AKADEMISCHE BILDUNG:
WEGE ZUR NEUBESTIMMUNG EINER SCHWIERIGEN
BEZIEHUNG**
Prof. em. Dr. Dieter Euler, *Universität St. Gallen*
- 14:00 Uhr **MISCHEN (IM)POSSIBLE? JETZT SIND SIE DRAN!**
Moderation
Jan-Martin Wiarda, *Journalist für Bildung und Wissenschaft, Berlin*
- 14:30 Uhr **VERZÄHNUNG STATT NUR DURCHLÄSSIGKEIT,
DAS KONZEPT DER STUDIENINTEGRIERENDEN AUSBILDUNG**
Prof. Dr. Eckart Severing, *Friedrich Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg*
- 15:00 Uhr **Kaffeepause**

- 15:20 Uhr **MODELLPROJEKTE DER STUDIENINTEGRIERENDEN
AUSBILDUNG:
UMSETZUNG IN DEN LÄNDERN**
Stephanie Pudenz, *Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-
Westfalen, Düsseldorf*
Staatsrat Rainer Schulz, *Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg*
- 15:40 Uhr **HYBRIDE MODELLE, DURCHLÄSSIGKEIT, VERZAHNUNG –
WIE SCHARF SOLL DIE TRENNUNG ZWISCHEN BERUFLICHER
UND AKADEMISCHER BILDUNG NOCH SEIN?**
Prof. Dr. Peter-André Alt, *Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)*
Barbara Hemkes, *Leiterin des Arbeitsbereichs 3.3 (Innovative Weiterbil-
dung, Durchlässigkeit, Modellversuche), Bundesinstitut für Berufsbildung,
Bonn (angefragt)*
Dr. Ernst-Dieter Rossmann MdB, *Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, Deutscher Bundes-
tag, Berlin*
Staatsrat Rainer Schulz, *Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg*
Prof. Dr. Eckart Severing, *Friedrich Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg*
Prof. Dr. Micha Teuscher, *Präsident der Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg (angefragt)*
- Moderation**
Jan-Martin Wiarda, *Journalist für Bildung und Wissenschaft, Berlin*
- 16:30 Uhr **Resumee**
- 16:40 Uhr **Kulinarischer Ausklang**



VERANSTALTUNGORT

BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Jägerstraße 22/23
10117 Berlin

Wir empfehlen die Anreise mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln.

Anmeldung bis zum
13. Januar 2020

KONTAKT

T 0201 8401-137

lara.altenschmidt@stifterverband.de



Während der Veranstaltung werden
Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit des
Stifterverbandes gemacht. Wenn Sie
die Ablichtung oder Veröffentlichung
nicht wünschen sollten, steht es Ihnen
frei, den Kontakt mit dem Fotografen
der Veranstaltung zu suchen, um
eine interessengerechte Umsetzung
zu erreichen. Weitere Informationen
zur Datenverarbeitung und ihren An-
sprechpartnern erhalten Sie unter
www.stifterverband.org/datenschutz